

Der phantastische Bücherbrief

August 2011

unabhängig kostenlos

Ausgabe 572

August

1	8	1948	geboren	David Gemmell
1	8	1977	1. Band	Perry Rhodan 3. Auflage Taschenbücher
2	8	1981	geboren	Birgit Kleimeier
3	8	1961	geboren	Susan Schwartz alias Uschi Zietsch
3	8	1963	100. Band	Perry Rhodan (Pabel Moewig)
4	8	1875	gestorben	Hans Christian Andersen
4	8	1961	geboren	Andreas Findig
4	8	1979	geboren	Astrid Stangl
6	8	1934	geboren	Piers Anthony
6	8	1982	geboren	Andrea Bannert
7	8	1862	geboren	Bodo Wildberg
8	8	1971	geboren	Brigitte Melzer
9	8	1952	geboren	Hubert Haensel
11	8	1937	gestorben	Edith Wharton
12	8	1957	geboren	Elaine Cunningham
12	8	1978	1. Band	Atlant 2. Auflage (Pabel Moewig)
14	8	1836	geboren	Sir Walter Besant
15	8	1953	geboren	Wolfgang Hohlbein
16	8	1884	geboren	Hugo Gernsback
16	8	1934	geboren	Diana Wynne Jones
18	8	1925	geboren	Brian W. Aldiss
19	8	1921	geboren	Gene Roddenberry
19	8	1967	gestorben	Hugo Gernsback
19	8	1930	geboren	David Guy Compton
20	8	1951	geboren	Greg Bear
22	8	1920	geboren	Ray Bradbury
23	8	1880	geboren	Alexander Grin
23	8	2009	gestorben	John Vermeulen
24	8	1951	geboren	Orson Scott Card
25	8	1948	geboren	Rolf Michael
25	8	1995	gestorben	John Brunner
26	8	1945	geboren	Dirk Hess
26	8	1975	geboren	Monika Thamm
26	8	1980	1. Band	John Sinclair 2. Auflage
27	8	1901	geboren	Heinrich Hauser
28	8	1925	geboren	Arkadi Strugatsky
28	8	1951	geboren	Barbara Hambly
28	8	1995	gestorben	Michael Ende
29	8	1918	gestorben	Max Dauthendey

30	8	1887	geboren	Ray Cummings	
31	8	1919	geboren	Eric Koch	
31	8	1925	geboren	Winfried Scholz	alias W. W. Shols
31	8	1967	geboren	Kenneth Opper	
31	8	2000	gestorben	Nikolai Lutihin	

Deutsche Phantastik

Black Prophecy					
Michael Marrak	Gambit				Panini Verlag
Annette John	Deadline 24				Beltz und Gelberg Verlag
Die vierte Gabe 3. Band					
Ullrich Freier zu Axberg	Der Verheißene				Noel Verlag
Wolfgang Brunner	Kim Schepper und die Kinder von Marubor				Noel Verlag
Die Legenden von Aranor 2					
J. Brandt und J. Salzmann	Dämonenfürst				Arcanum Fantasy Verlag

Internationale Phantastik

woman of otherworld 8. Band					
Kelley Armstrong	Nacht der Dämonin				Knauer Verlag
Juliet Marillier	Die Erben von Sevenwaters				Knauer Verlag
Tabitha Jute 3. Band					
Colin Greenland	Kometenjäger				Blanvalet Verlag
Gail Carriger	Brennende Finsternis				Blanvalet Verlag
Deus Ex					
James Swallow	Der Icarus-Effekt				Panini Verlag
Die Dämonenfängerin 1. Band					
Jana Oliver	Aller Anfang ist Hölle				Fischer Jugendbuch
Paul Hoffman	Die letzten Gerechten				Wilhelm Goldmann Verlag
Phil Rickman	Das Lächeln der Toten				rororo Verlag
Gary Gibson	Lichtraum				Wilhelm Heyne Verlag
Jeanne C. Stein	Gesetz der Nacht				Knauer Verlag
P. C. Cast und Kristin Cast	Verbrannt				FJB Verlag
Gary Gibson	Lichtraum				Wilhelm Heyne Verlag

Warhammer

Nick Kyme	Feuerechse				Wilhelm Heyne Verlag
-----------	------------	--	--	--	----------------------

Star Wars

the old republic					
Paul S. Kemp	Betrogen				Panini Verlag

Star Trek

Vanguard 6. Band					
Dayton Ward, Kevin Dilmore, David Mack, Marco Palmieri					Enthüllungen

Hörbücher / Hörspiele

Dorian Hunter 15 Die Teufelsinsel Folgenreich

Fan-Magazine / Magazine

Zunft der Lahnsteiner Rollenspieler e. V. Zunftblatt 10
Fantasyclub e. V. Follow 411
Ulrike Stegemann Elfenschrift 31

Comics

Barracuda 1. Band
Jean Dufaux Sklaven Egmont Ehapa Comic Collection

Sekundärliteratur

Zeitschrift für Fantastikforschung 1/2011 Gesellschaft für Fantastikforschung
Magira 2011 - Jahrbuch zur Fantasy Fantasy Club e. V.

Arbeitsmaterialien

Texte Medien
Christoph Kunz Science Fiction Arbeitsheft

Netzwerk:

www.knauer.de
www.blanvalet.de
www.paninicomics.de
www.daemonenfaengerin.de
www.fischerverlage.de
www.goldmann-verlag.de
www.rororo.de
www.heyne.de
www.beltz.de
www.startrekromane.de
www.cross-cult.de
www.noel-verlag.net
www.zunftblatt.de
www.fantasy-club-online.de
www.ehapa-comic-collection.de
www.noel-verlag.de
www.fantastikforschung.de
www.magira-jahrbuch.de
www.schroedel.de
www.elfenschrift.de
www.folgenreich.de
www.arcanum-fantasy-verlag.de

Deutsche Phantastik

BLACK PROPHECY 1. Band

Michael Marrak

GAMBIT

Titelbild: Robert Benkendorff

Panini Books (08/2011)

315 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-8332-2355-6 (TPB mit Klappbroschur)

Das Jahr 2558 alter Zeitrechnung ist gleichzeitig etwa vierhundert Jahre nach Beginn der zweiten Diaspora. In dieser Zeit stiess die Menschheit tief ins All vor, immer in der Hoffnung, fremde Völker und Wesen zu treffen. Stattdessen fand man ergiebige Rohstoffwelten, die es zu erschliessen galt. Zudem wurden neue Kolonien gegründet. Um diese Kolonien, die nicht immer menschenfreundlich sind, nutzen zu können, wurden Menschen verändert und auf diese Kolonien vorbereitet. Der Traum einer friedlichen kosmischen Eroberung hat sich ausgeträumt. Der Mensch, der einstige Homo Sapiens, nach Gottes Abbild geschaffen, wandelte sich erheblich. Zwei weitere Sapiens machten den Menschen die Herrschaft streitig und deklassierten sie zu einer Minderheit und fristen nun ein unbedeutendes Schattendasein. Eine der Superior genannten Sapiensrassen ist die kybernetisch veränderten und perfektionierten Tyi. Menschen, die mit Elektronik und Elektrotechnik vollgestopft sind. Die zweite Superior genannte Rasse sind die Geniden, deren Weg anders verlief. Sie wurden biogenetisch verändert. Beide Rassen wurden erschaffen, um für Menschen unbewohnbare Systeme zu erobern. Statt dessen kämpften die Rassen gegen ihre Herren und eroberten auch die menschenfreundlichen Systeme. Aus den ehemaligen Kolonialplaneten mit ihren lebensfeindlichen Umweltbedingungen wurden Herrensysteme, während die Erde an Bedeutung verlor. Kaum verloren die Menschen die Vormachtstellung begannen die Tyi und die Geniden gegeneinander Krieg zu führen, um jeder für sich, die Vormachtstellung im Universum zu erlangen. Doch dann geschieht das Unglaubliche. Man findet eine uralte nichtmenschliche Rasse. Galt es vorher noch, das Universum ist nur für den Menschen gemacht, ähnlich dem Ausspruch, mach Dir die Erde untertan, steht nun ein Gegner bereit, der keine weitere Zivilisation im Weltall neben sich duldet. Hier beginnt nun die eigentliche Handlung des Romans.

GAMBIT ist der erste offizielle Black Prophecy-Roman zum gleichnamigen Spiel. Michael Marrak ist der Autor, der bereits durch LORD GAMMA und IMAGON bekannt wurde.

Das Buch ist zugleich der Auftakt zu einem Mehrteiler. Während GAMBIT bereits im Juli erschien und im August auf der Gamescon in Köln offiziell vorgestellt wurde, plant man einen zweiten Band für das Frühjahr 2012. Bis dahin gilt es einen Roman zu lesen, der den Lesern an das Buch fesselt. Spannend bis zum Ende bietet er eine Mischung aus Space Opera und Military SF, ohne sich richtig entscheiden zu wollen, was es denn ist. Ein Vergleich mit dem Online-Spiel ist dem Rezensenten nicht möglich, da dieser keine Spiele am PC durchführt. Für die Handlung, die Atmosphäre und den Inhalt bekommt das Buch seine volle Punktzahl. Ein paar Abzüge gibt es in der Lesbarkeit, weil einem als Leser doch die Verbindung zum Spiel fehlt. Der Schreibstil ist gefällig, ähnlich wie bei LORD GAMMA den Büchern.



Annette John

DEADLINE 24

Titelbild: Peer Hanslik

Beltz und Gelberg Verlag (08/2011)

375 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-407-81081-6 (gebunden)

Die Welt wie wir sie kannten liegt in Trümmern. Menschen und seltsame Wesen teilen sich die Welt, die jeder dem anderen streitig macht. So findet sich die vierzehnjährige Heldin Sally Hayden in einer Kuppelfarm ihrer Eltern wieder. Grossvater, die blinde Mutter und Bruder bewirtschaften die Farm. Sie bietet Schutz vor Hybriden, Spuckvipern und Gorgonen und anderen Kreaturen. Eher als Gefangene, denn als freie Bürgerin eines freien Landes, denn bei einem nächtlichen Ausflug ist ihr Vater vor Jahren ums Leben gekommen. Die seltsamen Wesen, die teilweise an Menschen erinnern, sorgen für die unfreiwillige Abgeschiedenheit. Die Abgeschiedenheit geht ihrem Bruder Paul ebenso auf die Nerven und er nimmt Reißaus. Eines Tages verursacht Vido, einer der Helfer der Hayens, ein Loch in der Stahldraht-Kuppel und Sallys Familie ist einem Angriff von aussen hilflos ausgeliefert, als zahlreiche Hybriden eindringen. Unerwartet erhalten sie Hilfe von einer kleinen Gruppe von Menschen, die mit einer Art Flugmaschine unterwegs ist. Paul ist sehr begeistert von der Maschine und noch mehr von Josie, einem Besatzungsmitglied. Die Flugmaschinenbesatzung um die ehemaligen Seefahrer Caleb und Josie fliegt nach getaner Arbeit wieder davon und Paul hintendrein. Paul Hayden ist von der Möglichkeit, die sich durch die Flugmaschine ergeben beeindruckt. Ein Streit mit Grossvater Hayden führt dazu, sich heimlich an Bord der Maschine zu schleichen. Den Grossvater trifft die Entscheidung Pauls hart und er erleidet einen Herzanfall. Weil die Hilfe Pauls bei der Bewirtschaftung der Farm unumgänglich ist, bricht Sally auf, ihren Bruder zurückzubringen. War Sally noch die enge Welt erträglich erschienen, da ihr Bruder da war, entdeckt sie ebenfalls den Freiheitsdrang in sich und macht sich auf, den Bruder zu suchen. Der Hintergrund liegt bei den Stadtlords, die das Land beherrschen. Diese suchen die Farm der Familie Hayden auf, um mehr über die Flugmaschine in Erfahrung und mehr noch, in ihre Gewalt zu bringen. Kurzentschlossen bricht Sally auf, um Paul und die anderen zu warnen. Was als Brudersuche begann, entwickelt sich bald zu einem unglaublichen Abenteuer. Dabei lernt sie unterwegs den mysteriösen Windmann kennen. Mit seinen Erleuchtungen findet sie nicht nur einen Weg, der die Spur ihres Bruders zeigt, sie kommt zudem einem unfassbaren Geheimnis auf die Spur.

Die Welt der Zukunft wird in den Jugendbüchern immer dunkler, düsterer, trostloser und unbeliebter. Die fremden Kreaturen sorgen zudem dafür, dass der Eindruck sich verstärkt und die Einsamkeit von Sally noch extremer dargestellt wird. Desgleichen betrifft die Lords, die sich lediglich äusserlich von den bösartigen Kreaturen unterscheiden, ansonsten aber die gleichen Eigenschaften aufweisen. Habgier, Gewalt, Boshaftigkeit.

*Die Autorin **Annette John**, wohnhaft in Berlin, gelang es durchaus, ein spannendes Buch im Bereich der Dystopie zu veröffentlichen. In dieser Welt möchte ich ganz bestimmt nicht leben und für jugendliches Zielpublikum ist sie ebenso wenig erstrebenswert.*

Sally als Handlungsträgerin gefiel mir gut, wobei sie mir anfangs noch sehr fremd war. Mit dem Auftauchen der Lords auf die elterliche Farm erweist sie sich als mutig und schützt ihre Familie, wo sie kann. Sally Hayden ist eine jener Heldinnen, die mit ihrer Aufgabe wachsen und sich auch als Person weiter entwickeln. Um Sally Hayden wird eine Jugendliche ansprechende spannende, düstere Zukunft aufgebaut.

Schade finde ich den Begriff Deadline, der allenthalben auftaucht. Schade deswegen, weil weder Autorin noch Lektorat der Meinung sind, in Deutschland die Amtssprache Deutsch anzuwenden. Der Begriff Todeslinie sagt das Gleiche aus und sorgt weniger für Verwirrungen. Der Begriff selbst zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Roman. Was Todeslinie 24, wirklich bedeutet, hatte ich nicht in dieser Art erwartet.



DIE VIERTE GABE 3. Band

Ullrich Freier zu Axberg

Titelbild und Karten: Tanja Künzel

Noel Verlag (2011)

ISBN: 978-3-940209-93-1 (TPB)

DER VERHEISSENE

459 Seiten

16,90 €

Die Erzählung beginnt mit dem Epilog. Epilog, der, Schlussrede, Nachspiel, Nachwort. Gegenteil: Prolog. Man könnte also meinen, das Buch sei damit zu Ende, doch folgen weitere 450 Seiten. Wer das Buch lesen möchte, sei gewarnt, denn wer die ersten Bände nicht kennt, wird mit diesem Buch nichts anfangen können. In den ersten Kapiteln wird der Leser mit Namen und Begriffen überfordert, kann nicht entscheiden, was ist davon wichtig ist und was nicht, und wie es zusammengehört. Das Glossar am Ende des Buches ist dabei nur bedingt hilfreich, die Wissenslücken zu füllen. Was mir sehr gut gefällt ist der Stil, der angewendet wird, um die Erzählung voranzutreiben. Leider wird dieser Stil mit Fehlgriffen in der Sprache durch den Autor selbst torpediert. Auf Seite 64 etwa besonders deutlich dargestellt mit dem Satz:

"Durch Heirat zum Herzog aufgestiegen (...) Er saß vor einem rauchenden Scherbenhaufen." (Zitat Ende). Ich habe in meinem Leben bereits viele Scherben verursacht, selbst Polterabende mit grossen Scherbenhaufen, doch keiner davon hat geraucht. Leider ist dies nicht die einzige sprachliche Entgleisung.

Zum Inhalt selbst kann ich nicht viel sagen, da mir der zweite Band, also der Vorgänger, fehlt. Eine recht positive Bewertung erhielt der Autor im phantastischen Bücherbrief 544 für den ersten Band der Reihe, die demnächst mit einem vierten Band fortgeführt werden soll. Der vorliegende Band erzählt weiter die Geschichte eines Rollenspiels, das über Jahre geführt wurde. Zumindest ist dies mein Eindruck, da die typischen Elemente überwiegen. Es ist jedoch nicht nur dies, was mich immer wieder innehalten lässt, denn zu offensichtlich sind Versatzstücke von anderen Autoren vorhanden. Etwa **Hal Foster** und sein PRINZ EISENHERZ, als im Kapitel UNTER GEIERN den Angreifern eine nur zu bekannte Falle gestellt wird.

Nach dem Epilog versucht der Autor die Machtverhältnisse innerhalb der Erzählung darzustellen, die ich, ich gebe es zu, nur schwer verstand. Nur eine Seite weiter befinden wir uns an der Südfront und sind dann bereits nach wenigen Absätzen ein neues Kapitel weiter. Das ständige Wechseln der Örtlichkeiten sorgt zwar dafür, dass die Erzählung schnell vorgetragen wird, aber auch gleichzeitig, dass sich der Leser in der Vielzahl der Begrifflichkeiten verliert. Ein roter Faden, der sich auf der einen Seite um König Ludolf kümmert, auf der anderen Seite sich weiteren Personen annimmt, etwa Heralf, Gorm, Selina und andere, ist schwer zu finden. Hier wäre es sicherlich angebrachter gewesen, die Abschnitte länger zu halten und etwas mehr zu be- als zu umschreiben.



Wolfgang Brunner

KIM SCHEPPER UND DIE KINDER VON MARUBOR

Titelbild: nn

Noel Verlag (2010)

348 Seiten

16,90 €

ISBN: 978-3-940209-51-1 (TPB)

Kim Schepper hat es nicht einfach. Vor ein paar Monaten starb der Vater und nun ist auch noch Bruder Tom gestorben. Ihr sehr enges Verhältnis zu ihrem Bruder wird abrupt beendet. Innerhalb kürzester Zeit steht sie mit der Mutter wieder an einem Grab. Auf der Beerdigung lernt Kim den Jungen Julian kennen. Dieser erzählt ihr von einem geheimnisvollen Ort namens Marubor und dem Zirkus des Todes und weckt in Kim Abenteuerlust und Neugier. Er will Kim den Ort zeigen und so fordert er sie auf, sich nachts mit ihm auf den Friedhof zu treffen. Bei diesem Treffen begegnet Kim den Kindern von Marubor und deren Geschwister. Die Loa sind die Kinder von Marubor, geistähnliche Wesen zwischen Leben und Tod. Julian, seine Schwester Vivian und Kim rufen mittels einer Veve Tom. Es dauert nicht lange und Tom erscheint. Ab sofort gehört auch Tom zu den Loa, wie sie sich nennen. Die Kinder von Marubor bezeichnen sich als „gering lebend“ und existieren in ihrer eigenen Welt unterhalb des Friedhofs. Die Firma Kirkos Marubor führte an einigen Kindern und Jugendlichen Experimente durch. Als die Experimente aus dem Ruder liefen, versuchte man die Kinder umzubringen, damit keine Zeugen für die gefährlichen und verbotenen Experimente übrig blieben. Die Verantwortlichen inszenierten Unfälle und verschwanden. Die neuen Freunde kommen hinter immer mehr kriminelle Machenschaften und erschreckende Geheimnisse der Firma Kirkos Marubor. Gleichzeitig tauchen immer mehr der Loa auf.

Gemeinsam nehmen sie den Kampf gegen Kirkos Marubor und seine gleichnamige Firma auf.

Ein Jugendroman, bei dem ich mit den Loa nicht klar kam. Die Kinder werden begraben und mittels der Veve gerufen. Also wären es eigentlich Geister. Dennoch benehmen sie sich an vielen Stellen so, als wären es noch sterbliche Körper.

*Zum Verständnis: Loa sind u.a. im Voodoo verehrte Wesen. Ein Gott oder Geist. Veve ist ein graphisches Symbol, das im Voodoo innerhalb eines Rituals ein Wesen darstellt. Die Begriffe stellen innerhalb des Buches wichtige Punkte dar. Warum **Wolfgang Brunner** im ansonsten christlich geprägten Umfeld, ausgerechnet Begriffe aus dem Voodoo einführt, ist nicht verständlich. Laut der Seite www.kimschepper.de ist das Buch der Erste von fünf Teilen.*

Kim Schepper und die Kinder von Marubor

Kim Schepper und der Aufstand der Schatten

Kim Schepper und das Weinen der Zeit

Kim Schepper und das Lächeln der Ewigkeit

Kim Schepper und die Angst der Erde

Daher versteht man durchaus, dass so gut wie keine Spannung aufkommt. Es wird viel erklärt und zieht sich daher ein wenig. Man lernt nur die Beteiligten auf beiderlei Seiten kennen. Wie genau sie Kirkos Marubor gegenüber treten wird nur vage angedeutet. Schlaf, Essen Trinken brauchen Loa nicht mehr, und eine Veränderung wird nicht mehr stattfinden, sie bleiben so, wie sie einst starben. Kinder für alle Zeit. Damit erinnern sie ein wenig an die verlorenen Kinder von PETER PAN, wie auch viele andere Stellen an bekannte Jugendbücher erinnern. Ein abschliessendes Urteil kann man nicht abgeben. Dazu müsste man mehrere Teile lesen. Aber der zweite Teil ist noch nicht erschienen.

☺☺☺

DIE LEGENDEN VON ARANOR 2. Band
Jürgen Brandt und Jens Salzmann
Titelbild: Carsten Winkel
arcanum Fantasy Verlag (11/2009)
ISBN: 978-3-939139-09-6 (TB)

DÄMONENFÜRST
Karten: nn
204 Seiten
8,90 €

Ruhige Jahre folgten auf den schrecklichen Krieg in Aranor, der im ersten Band DER RING DER MAGIER beschrieben wurde. Albaranor kann sich von seinen Wunden erholen, doch wirkliche Ruhe findet er nicht. Auch ein anderer findet keine Ruhe und mit dem Prolog lernen wir den Dämonen kennen, der sich mit seinem Los nichtabfinden will und der scheinbar im ersten Band eine grosse Rolle spielte. Mit dem Prolog lernt der Leser ein wenig über die Welt kennen, aber nicht genug.

Das erste Kapitel erzählt über Firion und seine Gemahlin Emira. Die beiden Magier führen nun eine Schule und sind mit sich und der Welt einigermaßen zufrieden. Doch irgendetwas stört diese Ruhe. Im zweiten Band wird über Valerion berichtet, der sich der Blutmagie zuwandte, Pirat wurde und eine einsame Insel als sein neues Zuhause betrachtet.

Die Geschichte geht weiter, allerdings fehlt mir der Spannungsbogen und die Abwechslung zwischen den Kapiteln und den anderen Handlungsorten hilft hier leider nicht weiter. Spannend ist sie durchaus, man möchte gern wissen, wie es weitergeht, wieso und warum Firion zum mächtigsten Magier der Welt wird und anderes mehr.

Das Buch ist an und für sich nicht schlecht geschrieben. Leider ergibt sich hier das Problem, dass sehr viel gesagt wird, aber nicht beschrieben. Man hat manchmal den Eindruck, jemand erzählt über eine Geschichte, aber nicht die Geschichte. Auf diese Weise wird der Leser aussen vor gelassen und findet nicht den Zugang, der nötig ist, um sich mit den Helden des Buches zu identifizieren. Die Geschichte wird berichtet, nicht erzählt. Der Abstand zwischen Leser und handelnden Personen ist zu gross, als dass man sagen könnte, hier findet sich der Leser in den Personen des Buches wieder.



Internationale Phantastik

WOMAN OF OTHERWORLD 8. Band
Kelley Armstrong
Originaltitel: personal demon (2008)
Übersetzung: Christine Gaspard
Titelbild: Bilderdienst
Knauer Verlag 50915 (07.07.2011)
ISBN: 978-3-426-50915-9 (TPB)

NACHT DER DÄMONIN
508 Seiten
9,99 €

Die Halbdämonin Hope Adams, liebt das Chaos und nicht unbedingt die Ordnung. Das beginnt bei der Wohnung und geht bis hin zu ihrer Lebensweise, ihrem Liebesleben und ihrem Job. Der neue Auftrag von Benicio Cortez, den Hope annimmt ist, sich in eine Bande einzuschleusen, um als verdeckte Agentin Beweise zu sammeln und die Bande mit paranormalen Fähigkeiten in Miami aufzulegen zu lassen.

Wenn Benicio, der Anführer der Cortez-Kabale dabei ist, sind sein Sohn Lucas und dessen Frau, der Hexe Paige, nicht weit. So verwundert es die Leserin sicherlich

nicht, wenn der Roman aus zwei Sichtweisen beschrieben wird. Einmal aus der Sicht von der Journalisten Hope und einmal aus der Sicht von Lucas, der sich wieder einmal mehr mit Kabaleproblemen herumplagen muss.

Die Beschreibung der Journalistin Hope ist eher etwas ungleichmässig. In den Romanen wird sie immer wieder unterschiedlich dargestellt, wobei ich manchmal den Eindruck habe, die Person bestehe aus verschiedenen Personen, die für diese Reihe zu einer verschmolzen wurden. In vielerlei Hinsicht schaffte ich es nicht, diese Figur zu verstehen. Ihre Fähigkeiten und ihre Handlungen wirken manchmal gegensätzlich. Hope hinterliess des öfteren den Eindruck bei mir, chaotisch zu sein, wirkte gleichzeitig undurchsichtig und naiv. Der gleiche Eindruck hinterliess die spannungsarme Handlung an sich. Der Start war gut, verlor sich aber dann in Langweile und erst nach dem ersten Drittel des Buches zog die Spannung wieder an.

*Auch die Liebesgeschichte und die Lakenakrobatik spielen wieder eine grosse Rolle, ohne wirklich zur Sache zu kommen. **Kelley Armstrong** ist durchaus in der Lage, ihre Figuren lebendig und detailliert zu beschreiben. Dies zeigt sie vor allem, ab der Mitte des Buches als sie wieder in ihren alten Schreibstil zurückkehrt. Hier fesselt die Autorin den Leser mit Intrigen, Kämpfen, Verfolgungen. ☺☺☺*

Juliet Marillier

DIE ERBEN VON SEVENWATERS

Originaltitel: heir to sevenwaters (2008)

Übersetzung: Sabine Schilasky

Titelbild: Betsie van der Meer

Karten: nn

Stammbaum: nn

Knauer Verlag 50890 (07.07.2011)

549 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-50890-9 (TPB mit Klappbroschur)

Mit DIE ERBEN VON SEVENWATERS wird die Sevenwaters-Trilogie mit dem vierten Band fortgesetzt.

Sean und Aisling, Herr und Herrin über Sevenwaters freuen sich für Deirde. Die Zwillingschwester von Clodagh will einen der Stammesfürsten der südlichen Länder, Illann, heiraten. Zur Hochzeit werden viele Gäste erwartet und so erscheint auch Johnny mit seinen Leibwächtern, zu denen Aidan und Cathal gehören. Gleichzeitig ist Deirdes Mutter schwanger und steht kurz vor der Geburt. Clodagh erwartet ein grosses Unglück, angefangen bei der Mutter, die bei der Geburt des Kindes sterben könnte, bis hin zum Tod des Kindes. doch noch ist es nicht so weit. Am Hochzeitstag von Deirdes trifft Clodagh wieder auf Aidan und in seiner Begleitung sein bester Freund, der geheimnisvolle und arrogante Cathal. Er erscheint ihr mürrisch, unfreundlich und ziemlich einsam, so als ob er ein düsteres Geheimnis mit sich herumträgt, dass er niemanden offenbaren will. Ausgerechnet er ist es, der ihr die Augen über Aidan öffnet, denn Aidan ist einer anderen Frau versprochen.

Kurz nach der Eheschliessung überschlagen sich die Ereignisse, denn Clodaghs neugeborener Bruder, Finbar wird entführt. Ein schwerer Schatten liegt über der Familie Sevenwaters. Die Familie vermutet eine politische Tat, doch Clodagh weiss es besser. Stand sie während der Tat doch ganz in der Nähe. Sie erklärt, in der Wiege liege ein Wechselbalg, aber niemand glaubt ihr. Zeitgleich verschwindet auch der mysteriöse Cathal. Clodagh macht sich, mit dem Wechselbalg

im Arm, heimlich auf die Suche nach einem Eingang zur Anderswelt. Unterwegs trifft sie wieder auf Cathal. Der erfahrene Fährtsucher findet das gesuchte Weltentor und begleitet sie. Ihr Ziel ist es, Mac Dara, den Prinz des Feenvolkes zu finden und Finbar zurückzubringen.

Juliet Marillier beschrieb alle Charakteren von *Sevenwaters* authentisch und ehrlich. Man könnte fast meinen, die Familie mit all ihren Mitgliedern gibt es wirklich. Wichtig scheint jedoch zu sein, die vorhergehenden Bände gelesen zu haben, um den Familienbanden wirklich folgen zu können. Für eine Neueinsteigerin sind die Verbindungen untereinander manchmal etwas verwirrend. Vor allem wenn es darum geht, welche Abenteuer wer bereits erlebte. Die Geschichte wird aus der Sicht von Clodagh erzählt, die auf dem Weg ist, ihren kleinen Bruder zu retten. Durch diese Erzählweise und die familiären Verstrickungen entsteht das Gefühl, Mitglied der Familie *Sevenwaters* zu sein.

Manchmal ist es wichtig, viel Zeit für die Welt aufzubringen, insbesondere der von *Sevenwaters*, ausführlich zu schildern. Wenn diese Geschichte zudem unterhaltsam erzählt wird, wirkt sie nie langweilig.

Die Anderswelt ist kein harmloses Märchenland. Es ist ein grausamer Ort und die abenteuerliche Reise von Clodagh und Cathal ist alles andere als ein Spaziergang. Die Grenzen zwischen Gut und Böse verschwimmen immer mehr. Als Leser weiss man bald nicht mehr, welcher Person man trauen kann und wem nicht. Es bleibt eine Liebesgeschichte mit historischen und phantastischen Elementen, die den Leserinnen sicher sehr entgegenkommt. ☺☺☺

TABITHA JUTE 3. Band

Colin Greenland

KOMETENJÄGER

Originaltitel: mother of plenty (tabitha jute 03) 1998

Übersetzung: Caspar Holtz

Titelbild: Stephane Martiniere

Blanvalet Verlag 26689 (08/2011)

637 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-442-26689-0 (TB)

Tabitha Jute ist gar nicht so unglücklich, dass sie das Kommando über das riesige Raumschiff *Plenty* verloren hat. Ohne die Last der Verantwortung lebt es sich viel leichter. Zumindest redet sie sich das ein. Da erfährt Tabea, dass die *Plenty* und alle Menschen an Bord Teil eines schrecklichen Experiments parasitärer Außerirdischer werden sollen. Sie sieht nur eine Möglichkeit, die unzähligen Lebewesen an Bord zu beschützen. Tabea muss das Kommando zurückerobern – und die *Plenty* entführen!

Die Trilogie um Tabitha Jute ist eine ganz besondere Art der Science Fiction. Die abenteuerliche Reise auf einem intelligenten Schiff ist etwas ganz besonderes. Der Name Alice Lidell für die *Plenty* ist eine Verneigung vor **Lewis Carroll** und seinem Buch *ALICE IM WUNDERLAND*. Ja, man könnte so weit gehen und sagen, es ist eine von den Welten hinter dem Spiegel. Ähnlich wie bei *ALICE IM WUNDERLAND* geht es um die Suche nach der eigenen inneren Einheit und die Bestimmung der Heldin in ihrem Universum. Diese Suche ist nicht sonderlich ernst zu nehmen, denn immer wieder erfährt die Erzählung eine ungewohnte und unerwartete Wendung. Die Trilogie überzeugt durch viele skurille Charaktere, die bis zum Ende der Erzählung überzeugend daher kommen.

Ein weiterer Pluspunkt ist der ausufernde Einfallsreichtum von **Colin Greenland**. Ihm gelingt es, seine Handlungsträger gekonnt witzig in Szene zu setzen. Menschen und Nicht-Menschen tummeln sich in einem fast überfüllten Universum mit bewohnbaren Habitaten, Asteroiden, Raumstationen und Planeten. Mit seinem Humor schafft es der Autor, einen kleinen Romanzyklus zu starten, der den SF-Leser bestens zu unterhalten weiss. ☺☺☺☺

Gail Carriger

Originaltitel: changeless (2010)

Titelbild: Max Meinzold

Blanvalet Verlag 37650 (08/2011)

ISBN: 978-3-37650-6 (TB mit Klappbroschur)

BRENNENDE FINSTERNIS

Übersetzung: Anita Nirschl

413 Seiten

9,99 €

Lady Alexia Maccon, geborene Tarabotti, ist nicht amüsiert darüber, ihren schottischen Ehemann plötzlich und ohne Vorankündigung in die angestammte Heimat Schottland verschwinden zu sehen. Dabei hat Alexia sich inzwischen in Woolsey Castle eingerichtet und sich mit der Rolle der treusorgenden Ehefrau angefreundet. Leicht ist es für sie nicht, den Haushalt und den Alltag zu meistern. Werwölfe sind nicht gerade pflegeleicht. Zudem steht noch ihre eigene, geheime Mission als Mujah der Königin im Hintergrund. Da steht sie nun mit einem Regiment Soldaten in der Hofeinfahrt und sieht ihrem entschwindenden Gatten nach. Dabei heisst es immer, das verflixte siebte Jahr, bei Lady Alexia Maccon waren es gerade einmal drei Monate. Sie fühlt sich trotz der Soldaten recht schutzlos, weil eine unbekannte Waffe die mit übernatürlichen Fähigkeiten ausgestatteten Lebewesen ihrer Fähigkeiten beraubt wurden.

Als ihr jedoch klar wird, dass diese Waffe sich in Richtung des Aufenthaltsortes ihres Mannes bewegt, ist ihre nächste Aktion bereits beschlossen. Alexia entwickelt neue Pläne, die darin gipfeln, ihrem Mann nachzureisen. Die Reise soll jedoch mit Stil und damit im Zeppelin durchgeführt werden. In Begleitung von Schwester, Freundin, Hausmädchen und einem Leibwächter zum Schutz macht man sich auf, dem verregneten Schottland einen Besuch abzustatten. Die Reise an Bord verläuft alles andere als harmonisch. Es kommt zu einigen unglücklichen Verwicklungen, die sich negativ auf die Stimmung der Reisenden auswirken.

Aus der romantischen Fantasy, wie man den ersten Teil der Trilogie nennen kann, wird langsam ein spannender Krimi-Thriller. Manch einer würde vielleicht James Bond als Vergleich heranziehen, aber das trifft den Kern nicht ganz. Versorgt wird Alexia von Madame Lefou mit den neuesten Entwicklungen in Bezug auf die Entwicklung von Waffen und ähnlichem, die sich als hilfreich erweisen, da sie ihre Form hinter allerlei nützlichem Verstecken. Neben Lady Alexia Maccon sind somit auch die Nebencharaktere interessant. Etwa Madame Lefou, die sich gern in Männerkleidung sieht, oder Alex Freundin Ivy Hisselpenny mit der Vorliebe für ausgefallenen Kopfschmuck punktet.

Die Geschichte selbst ist wieder sehr unterhaltend, ist pfiffig, schnell und humorvoll. Im Gegensatz zu den sogenannten Romantasy-Romanen, die einen ähnlichen Ansatz führen, ist der Roman weitaus abwechslungsreicher. ☺☺☺☺

DEUS EX

James Swallow

DER ICARUS-EFFEKT

Originaltitel: deus ex: icarus effect

Übersetzung: Andreas Kasprzak und Tobias Toneguzzo

Titelbild: nn

Panini Verlag (08/2011)

410 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-8332-2323-5 (TPB mit Klappbroschur)

Mit dem Buch DER ICARUS-EFFEKT liegt der erste Roman aus dem DEUS EX Universum vor. Von **James Swallow** liegt in Deutschland bereits ein WARHAMMER 40.000 Roman vor. In den Vereinigten Staaten von Amerika hat er bereits mehrere Romane in den verschiedensten Serien geschrieben.

DER ICARUS-EFFEKT wird in zwei Handlungssträngen erzählt. Auf der einen Seite steht der SAS-Offizier Benjamin Saxton. Der Soldat sieht in einer privaten Söldnerarmee seine Heimat und seine Aufgabe. Im Jahr 2027 herrschen ganz neue Machtverhältnisse auf dem Planeten. Daher werden nicht immer die offiziellen Soldaten in den Kampf geschickt, sondern auch Söldner. Ein Aufeinandertreffen von offiziellen und inoffiziellen Kräften bleibt bei solchen Einsätzen nicht aus. So wundert es niemanden, dass ein Aufeinandertreffen mit der Secret Service Agentin Anna Kelso trifft. Kelso wurde vom Dienst suspendiert, als sie nach dem Tod ihres Partners Nachforschungen anstellt. Ihre beider Aufträge erscheinen zuerst einfach und klar strukturiert. Niemand erwartet Komplikationen. Statt dessen entwickelt sich bald eine unübersichtliche Aufgabe. Verschwörungen, Ränkespiele und Geheimnisse sind bald ihr täglich Brot. Einer der grössten Konzerne der Welt ist plötzlich der Gegner.

Das Buch ist für Leser, die das Spiel nicht kennen etwas schwierig. Manchmal fehlt etwas vom Hintergrund, von dem ich ausgehe, dass es im Spiel selbst nicht fehlt. Geht man jedoch davon aus, dass der Roman als eigenständiges Werk zu sehen ist, so ist er als gelungen zu betrachten.

DER ICARUS-EFFEKT thematisiert den Aufstieg und Fall der Menschlichkeit. Wie ehemals Ikarus zu etwas Höherem strebte, so streben im Buch die Menschen nach etwas Höherem. Nur ist es hier nicht der Flug zur Sonne, sondern die Verbesserung des menschlichen Körpers mit Hilfe der Nano-Technik. Ähnlich wie bei Cyberpunk wird der Körper des Menschen durch Implantate und Prothesen, ob gebraucht oder nicht, aufgeputzt. Der Roman um Cyberterroristen ist nicht neu von der Thematik. Dafür ist aber die Erzählung an sich sehr gut geschrieben und lässt sich, auch ohne Kenntnisse des Spiels, sehr flüssig lesen.

DIE DÄMONENJÄGERIN 1. Band

Jana Oliver

ALLER ANFANG IST HÖLLE

Originaltitel: the daemon trapper's daughter (2011)

Übersetzung: Maria Poets

Titelbild: Eric van den Brulle

Fischer Jugendbuch (08/2011)

536 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8414-2110-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

In nur wenigen Jahren, um genau zu sein im Jahr 2018, ist das Leben auf der Erde nicht mehr so, wie man es kennt. Luzifer, Herr der Hölle, hat die Zahl seiner Untergebenen auf der Welt erhöht. Da diese nicht sehr feinfühlig mit den Menschen

umgehen, sind neue Jobs angesagt. Etwa die Dämonenjäger. Und eine dieser Dämonenjägerinnen ist die siebzehnjährige Riley, die sich in Atlantas Strassen herumtreibt, um ihre Mitbürger vor den Übergriffen der dämonischen Heerscharen zu schützen. Da die etwas nervtötende Schülerin aber noch nicht sehr weit in der Hierarchie aufgestiegen ist, darf sie nur Dämonen ersten Grades jagen. Dabei war ihr Pap das grosse Vorbild, dem sie nacheifert. Klar, dass das nicht immer einfach ist. Zudem ist da noch der Lehrling im Dämonenjägerhandwerk Simon, der ihr Gefühlsleben durcheinanderbringt. Noch mehr wird ihr Leben durcheinander gebracht, als ein Dämon des 5ten Grades sich in ihr Leben einmischt.

Wer glaubt, dass dieser band sich in die Reihe der Vampir-Liebes-Romane einreicht, nur mit Thema Dämonen statt Vampire, der irrt. Das Buch ist mit einem wunderbaren Humor gesegnet. Allein wenn man liest, wie einem Dämon etwas vorgelesen wird und der dabei einschläft. Ich glaube, das Buch kenne ich auch.

Jana Oliver verfasste einen Roman, der als wunderbares Jugendbuch durchgeht. Locker leicht geschrieben und genauso einfach zu lesen. Eine Bahnfahrt, von Darmstadt nach Kassel, und das Buch war durchgelesen. Viel Spass dabei gehabt. Peinlich nur das laute Lachen des Lesers im vollen Zug. ☺☺☺☺

THE SANCTUARY 2. Band

Paul Hoffman

DIE LETZTEN GERECHTEN

Originaltitel: the last four things (2011) Übersetzung: Karlheinz Dürr

Titelbild: Peter Bergting

Wilhelm Goldmann Verlag 31256 (08/2011) 477 Seiten 17,99 €

ISBN: 978-3-442-31256-6 (TPB mit Klappbroschur)

Der Novize Cale ist nach dem Mord an einem Mönch aus dem Kloster des Erlöserordens geflohen. In seiner Begleitung befinden sich zwei Freunde, Kleist und Henri, denen er vertraut und die ihm vertrauen. Das ist nicht immer der Fall bei den Mönchen des Ordens. Jahrelang waren sie Folter und Unterdrückung ausgesetzt. Dort lernten sie, dass die Mönche sich als Auserwählte betrachten. Jene Männer, die die Welt neu erschaffen sollen. Sie betrachten sich als die Führer einer neuen Generation. Unter ihrer Führung, den letzten Gerechten, die des wahren Glaubens sind, soll die Welt neu erschaffen werden.

Cale, so eine uralte Prophezeiung, sei ein Gesandter Gottes, eine Art Racheengel der Erlöser. Nach Cales Flucht fehlt den Mönchen ihre göttliche Waffe. Die Mönche setzen alles daran, Cale wieder in ihre Finger zu bekommen. Als sich Cale wieder bei den Mönchen befindet, lässt er sie in dem Glauben, sie zu unterstützen. Cale verfolgt im Geheimen jedoch seine eigenen Pläne.

*Paul Hoffman ist ein beeindruckender Erzähler, wirft man den Blick auf den ersten Roman. Er schreibt von religiösem Fanatismus durch besessene Gottesdiener und Kindesmissbrauch. Inhaltlich findet sich eine glatte Fortsetzung des ersten Bandes, doch der Stil lässt zu wünschen übrig. Da gibt es Kapitel, die lassen sich sehr gut und flüssig lesen, dann wieder hapert es beim Lesen. Fast so, als ob zwei Leute geschrieben oder übersetzt hätten. Dabei schreibt **Paul Hoffman** flott, interessant und durchaus spannend. Eine spannende Geschichte mit faszinierenden Charakteren. Ein gut nachvollziehbarer und immer wieder überraschender Roman, der sich langsam entwickelt, wie auch die handelnden Personen.* ☺☺☺

Phil Rickman

DAS LÄCHELN DER TOTEN

Originaltitel: the smile of a ghost (2006) Übersetzung: Nicole Seifert

Titelbild: Sarah Heiß

rororo Verlag 25336 (08/20119)

540 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-499-25336-2 (TB)

Damit Lol seine Freundin Merrily öfters treffen kann, bezog er eine neue Wohnung. Die Wohnung liegt fast genau gegenüber des Pfarreihauses, was den Weg zueinander stark verkürzt. Mit diesem Arrangement scheint nicht jeder einverstanden zu sein. Lol erhält immer wieder anonyme Briefe, in denen der oder die Verfasserin sich mit unschönen Worten über das Liebespaar auslässt. Ein weiteres Problem von Lol und Merrily, oder eigentlich nur der Pfarrerin, sind die drei Assistenten, die ihr zur Seite gestellt wurden. Statt miteinander zu arbeiten, wie es der Begriff Mitarbeiter vorgibt, sind diese dabei ihren eigenen Vorteil zu suchen und die Position von Merrily einzunehmen. So steht die Exorzistin ständig unter Beobachtung und es fällt ihr schwer, sich von ihren Mitarbeitern in spirituellen Grenzfragen unbemerkt zu trennen, um Lol aufzusuchen.

Andy Mumford, frisch in den Ruhestand getretener Polizeibeamter benötigt ebenfalls Merrilys Unterstützung. Sein Neffe, der geschichtsfanatische und stille Robbie Walsh, ist im beschaulichen Dörfchen Ludlow vom Turm des Schlosses gestürzt. Der Fall des Neffen endete tödlich. Zurzeit wird noch gerätselt, ob es ein Unfall, Mord oder gar Selbstmord war. Andy bevorzugt die altbekannte Polizeimethode, auch wenn er nun im Ruhestand ist und wenig offizielle Unterstützung erwarten kann. Merrily versucht indes zusammen mit Lol, ihrer Tochter Jane und Eirion einen anderen Ansatz zu verfolgen. Eine Gothic-Sängerin namens Belladonna, musikalisch bekannt in den 1980er Jahren, hatte engen Kontakt zu Robbie. Die Spur, die sie verfolgen, führt zu einer Internetplattform für selbstmordgefährdete Jugendliche. Robbie ist nicht der einzige Tote. Während der Ermittlungen stirbt ein weiterer Teenager durch einen Sturz vom Schlossturm.

*In der Regel spielt in **Phil Rickmans** Reihe der Dorfklatsch eine grosse Rolle, wird hier aber vernachlässigt. Mit diesem schriftstellerischen Kniff wird die Geschichte interessanter und durchbricht eine Gewohnheit. Der Roman lässt sich schnell durchlesen und der Fall (im doppelten Sinn des Wortes) um die toten Jugendlichen ist durchwegs undurchsichtig und fesselnd gestaltet.* Merrily, Lol, Jane und Eirion sind inzwischen ein eingespieltes Team. Sie entwickeln sich weiter und bieten dem Leser somit etwas, dass ich in vielen anderen Serienromanen vermisste. Leider geht in diesem Roman das klerikal-mystische etwas verloren, tritt zugunsten der Handlungsträger in den Hintergrund. Gerade wenn man die Bücher von **Phil Rickman** deswegen kauft, ist es ein wenig enttäuschend. Trotz dieses Mangelist der Roman immer noch ein lesenswerter Spannungsroman. ☺☺☺

Gary Gibson

LICHTRAUM

Originaltitel: empire of light (2010)

Übersetzung: Ingrid Herrmann-Nytko

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52847 (06/2011)

511 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-453-52847-5 (TB)

Die Reise zu den Sternen ...

... war ein katastrophaler Fehler für die Menschheit, denn die Galaxis wird seit Tausenden von Jahren von einem schrecklichen Krieg erschüttert. Nun nähert sich der Konflikt dem Territorium der Menschen und droht, sie in Kämpfe zu verwickeln, die sie nicht gewinnen können. Ihnen bleibt nur eine Möglichkeit, um ihren Untergang zu verhindern, doch dafür müssen sie ein Bündnis mit ihrem schlimmsten Feind eingehen!

In der Galaxis tobt ein Kampf zwischen den Emissären und den Shoal. Die Emissäre wollen expandieren und da ist die Hegemonie der Shoal im Weg. Darunter leiden die Welten des Orion-Arms der Milchstrasse. Während die Fronten immer weiter auf das von Menschen besiedelte Gebiet zuwandern, versuchen verschiedene Gruppierungen das schlimmste abzuwenden. Auf der einen Seite steht Dakota, die in einer riesigen Ansammlung von sich verändernden Raumschiffen strandete und die Menschheit vor dieser Gefahr zu warnen. Die Warnung erreicht die Menschheit unter Senator Corso, der Preis ist die Vernichtung von Dakota.

Ein weiterer Handlungsstrang ergibt sich mit Nathan Driscoll. Dessen Einsatz unter falschen Namen wird immer mysteriöser. Wird er doch durch eine DNA-Überprüfung erkannt und wieder "verwendet". Doch leider erkennt er nicht, wer ihn wirklich manipuliert.

Und natürlich ist auch wieder Corso mit dabei. Dies sind die drei wichtigsten Handlungsstränge mit den Haupthandlungsträgern.

Die Verbindung ist jedoch das Mos Hadroch, ein Artefakt, dass dazu dienen soll die Galaxis zu retten. Ausgerechnet Dakota findet einen Hinweis in der Ansammlung fremder Raumschiffe, die ihr den Tod bringen werden. Aber Endgültig ist dieser nicht. Die Aufgabe für alle bekannten Handlungsträger, zu denen sich bald ein paar neue gesellen, besteht darin, erwähntes Artefakt Mos Hadroch an den richtigen Ort zu bringen. Unter Senator Corso wird dafür eigens das Raumschiff Mjöltnir gekapert. Die Handlung spielt hauptsächlich an Bord dieses Raumschiffes. Damit vergibt **Gary Gibson** in seinem Abschlussband eine grosse Chance. Die wenigen anderen Schauplätze werden zur Zweitklassigkeit verdammt, was sie gar nicht verdient haben. Die untypische Art und Weise, wie **Gary Gibsons** seinen Abschlussband präsentiert, sorgt vielleicht für ein paar Irritationen beim Leser. Seine actionreiche Handlung fällt ein wenig in sich zusammen, wird an anderer Stelle neu aufgebaut, bis sie zu einem Schluss kommt, den der Leser so nicht erwartete und der dem Autoren die Möglichkeit bietet, weiter zu erzählen. In den leider etwas unbeachtet gebliebenen Vorbänden LICHTKRIEG und LICHTZEIT schrieb der Autor, was er zu schreiben hatte, bot Spannung, exotische Welten und unbekannte Wesen auf. Seine Handlungen bestachen durch rasante Abwechslung. Doch, um einen Krieg, der eine ganze Galaxis verwüstet, zu beenden bedarf es mehr als nur eines Artefaktes. Hier schien mir **Gary Gibson** ein wenig überfordert, denn er schob seine Handlungsstränge etwas hastig zusammen, um zum grossen Abschluss zu kommen. Das gesuchte und letztlich gefundene Artefakt sorgt zwar für den Frieden, doch der

Preis dafür ist hoch und die Lösung fast naiv einfach. Aber immerhin für einen Science Fiction Roman vertretbar. In diesem Zusammenhang gesehen ist natürlich die beklemmende Enge eines Raumschiffes ein interessanter und exzellenter Schauplatz. Im Ganzen gesehen und als Fazit zu betrachten sei folgendes geschrieben: Die Trilogie bot viel auf, bot eine sehr gute Unterhaltung und ist letztlich unbeachtet. Schaut man sich im Internet um, findet man nicht sehr viele Hinweise auf die Trilogie. ☺☺☺☺

Jeanne C. Stein

Originaltitel: chosen (2010)

Titelbild: Henry Arden u. Johannes Mann

Knauer Verlag 50685 (08/2011)

ISBN: 978-3-426-50685-1 (TB)

GESETZ DER NACHT

Übersetzung: Katharina Volk

362 Seiten

8,99 €

Wenige Monate nach dem Hexenkampf hat sich Anna Strongs Leben ein wenig normalisiert. Jedoch wird es für die Kopfgeldjägerin schwieriger, ihren Blutdurst unter Kontrolle zu halten. Sie ist jetzt seit fast einem Jahr Vampirin und hat sich daran gewöhnt, gewöhnen müssen, denn rückgängig kann man dies nicht mehr machen. Daneben erwacht in ihr eine neue beunruhigend Fähigkeit. Sie ist zusätzlich in der Lage, das Bösertige in den Menschen zu sehen. Zusammen mit David verfolgt sie einen Kopfgeldauftrag. Leider fühlt sie sich nicht sehr wohl bei diesem Auftrag. Sie wird von einem Vampir angegriffen, den Anna recht einfach besiegt. Sie braucht etwas abstand und fährt zu ihrem Freund Lance Turner, der eigentlich Broderick Philippe DeFontaine heisst. Dieser bringt Anna nach Palm Springs, da er der Meinung ist, es wird Jagd auf die Kopfgeldjägerin gemacht. Was sie dort erfährt, ergibt erst langsam einen Sinn. In ihr kommt der Gedanke auf, doch die Auserwählte zu sein, auf deren Ankunft die mächtigen Vampire seit langer Zeit warten. Vom Vampir-Hexer Julian Underwood, dem Meister von Lance, wird ihr diese Wahrheit mehr oder weniger auf den Kopf zugesagt. Plötzlich überschlagen sich die Ereignisse und auf Anna und Lance wird ein weiterer Anschlag verübt. Die beiden entkommen nur knapp dem Tod. Als am nächsten Tag wird die verbrannte Leiche des ehemaligen Polizeichefs Warren Williams gefunden wird, der scheinbar die gleichen Ziele verfolgte wie Julian Underwood, spitzen sich die Ereignisse weiter zu. Anna wird gezwungen an einer unheilvollen Zeremonie teilzunehmen, um ihrer wahren Bestimmung gerecht zu werden.

*Anna Strong ist eine starke Frau, die dazu neigt, zornig und wütend zu reagieren. Gerade im vorliegenden Roman der Anna Strong Reihe wird die Welt der Hauptdarstellerin gehörig durcheinandergebracht und wirkt nicht unbedingt wie ein endgültiges Ende, doch ist eine Art Abschluss erreicht. **Jeanne C. Stein** schreibt recht locker über die Abenteuer der Heldin in Ich-Form. Damit kann sich die Leserin sehr gut in die Heldin hineinversetzen. GESETZ DER NACHT ist ein guter Vampir-Krimi. Spannung und Sarkasmus, Ränkespiele und Sex, Liebe und Romantik finden sich wieder. Wenn ich damit nicht in ein Klischee verfallen würde, würde ich sagen, ein typischer Frauenroman. Die Zielgruppe ist zumindest identisch. Aber auch die männliche Leserschaft kann Spass an diesem Roman haben.*

Für Anna gab es eine neue Entwicklung und ich bin der Meinung, hier lohnt sich ein Abschied von der Heldin. Doch ist dies nur die Meinung eines Lesers und nicht repräsentativ für die Mehrheit. Lesenswert. ☺☺☺☺

HOUSE OF NIGHT 7. Band

P. C. Cast und Kristin Cast

Originaltitel: burned (2010)

Titelbild: Herman Estevez

Fischer JB Verlag (08/2011)

ISBN: 978-3-8414-2007-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

VERBRANNT

Übersetzung: Christine Blum

593 Seiten

16,95 €

Nachdem Zoey's Seele, nach dem Mord von Kalona an Heath, zersplitterte und sie in der Anderswelt gefangen ist, versuchen ihre Freunde verzweifelt sie zu retten. Ein Weg wäre, wenn der Krieger Stark sich direkt in die Anderswelt begibt. Dazu müsste er aber sterben. Dies wäre aber eine Tat, die Zoey, Hohepriesterin der Nyx, noch weiter in die Anderswelt treiben und eine Rückkehr unmöglich machen würde. Stark findet dennoch einen Weg in die Anderswelt. Aber auch Kalona, von Nefert dorthin geschickt, befindet sich auf den Fersen der Heldin, die in diesem Buch etwas zu kurz kommt.

Zur gleichen Zeit kämpft die Hohepriesterin der Vampire mit eigenen Problemen. Die Freundin von Zoe musste feststellen, dass sich die roten Vampire für die dunkle Seite der Macht entschieden und vollkommen ausser Kontrolle geraten. Die Geschichte um Rephaim spitzt sich zu. Dafür ist das Problem sehr schnell gelöst, ruck zuck sind sie tot. Schade, denn es wurde viel Mühe aufgeboden, sie in die Handlung einzuführen. Scheinbar passen sie nun nicht mehr hinein.

Hauptsächlich geht es in dem Band darum Zoey zurück zuholen. Mehr kann man zu der Handlung nicht sagen. Besonders gefällt mir, dass das Augenmerk mal nicht auf Zoey liegt, sondern auf Stevie Rae und dem Krieger Stark. Die Geschichte um Stevie Rae und Rephaim gestaltete sich um einiges interessanter, als Starks Versuche Zoey zu retten. Der Erzählstil der Autorin ist gewohnt locker leicht, wenngleich es häufige Wortwiederholungen gibt. Das mag aber auch an der Übersetzung liegen. Aufregend ist der ständige Wechsel der Orte. Von Tulsa, der Insel of Skye und andere mehr geht es bis in die Anderswelt. Mit den Ortswechseln ändert sich die Erzählsicht der Personen und nur die Berichterstattung aus der Anderswelt bleibt Zoey überlassen. Die beiden Autorinnen können durchaus schreiben, doch manchmal, wenn anscheinend die Mutter schreibt, wirkt der jugendliche Schreibstil sehr aufgesetzt und unecht. Ansonsten gilt, ein hübsch zu lesendes Buch, dass die Leserinnen gern in die Hand nehmen. ☺☺☺

Warhammer

Nick Kyme

Originaltitel: salamander (2009)

Titelbild: Cheoljoo Lee

Wilhelm Heyne Verlag 52814 (08/2011)

ISBN: 978-3-453-52814-7 (TB)

FEUERRECHSE

Übersetzung: Christian Jentsch

479 Seiten

8,99 €

Der neue Roman aus dem Warhammer 40.000 Universum behandelt Space Marines. Die Space Marines sind geborene Krieger und die Vertreter des Guten schlechthin. Sie sind Kämpfer, deren einziges Bestreben es ist, das Imperium und damit allen voran, dem Imperator zu dienen und zu schützen.

Die Space Marines stossen auf einen verlassenen Kreuzer des Adeptus Mechanicus. In dem Raumschiff finden sie bei der Durchsuchung durch Zufall einen

Hinweis auf ein lange verschollenes Artefakt. Dieses Artefakt vermisst ihr Orden schon länger und es beginnt eine hektische Suche. Auf dem Weg zum Planeten Scoria gerät ihr Raumschiff jedoch selbst in Gefahr und sie stürzen ab. Sie stellen sehr schnell fest, dass sie sich nicht alleine auf dem Planeten befinden. Marines der Iron Warriors haben sich in einer der Festungen von Scoria verschanzt. Doch dies ist noch nicht alles. Durch Erdbeben öffnen sich unterirdische Schichten, wo sich ebenfalls Menschen aufhalten. Vulkane und Erdbeben sind ein Übel. Weitere befinden sich ebenfalls unter der Oberfläche. als wäre dies noch nicht genug, landet eine Horde Orks.

Es wird eine richtig gute Geschichte erzählt, in der die Kampfbeschreibungen, relativ nebensächlich, eingebunden werden. Oft genug wird uns beschrieben, wie Ausweichen, Zustossen, Feuern, fetziges Schlachtengetümmel und mehr. Aus der Sicht des Rezensenten findet sich hier jedoch ein gesundes Mittelmaß.

Wer mehr darauf aus ist, Schlachtengetümmel beschrieben zu bekommen ist hier nicht sonderlich gut aufgehoben. Andererseits punktet die Erzählung mit tiefer gehenden Handlungssträngen. Nachteil dieses Romans ist die schlechte Übersetzung des Titels mit Feuerechse. Ein Salamander ist nun mal ein Salamander. Auch in der deutschen Sprache. ☺☺☺

Star Wars

THE OLD REPUBLIC

Paul S. Kemp

Originaltitel: deceived (2011)

Titelbild: nn

Panini Verlag (19.07.2011)

ISBN: 978-3-8332-2249-8 (TPB mit Klappbroschur)

BETROGEN

Übersetzung: Jan Dinter

314 Seiten

12,95 €

Abgesandte der Republik und des Imperiums bemühen sich, auf dem zentralen Planeten Alderaan, ein Friedensabkommen unter Dach und Fach zu bringen. Dieser fromme Wunsch wird indessen zerstört, als eine Streitmacht der Sith unter Darth Malgus über Coruscant herfällt. Malgus folgt der Idee des als Darth Caedus zum Sith avancierten Jacen Solo, dass die Macht Konflikte braucht, um im Gleichgewicht zu bleiben. Seine Philosophie geht davon aus, nur die Starken können überleben und ein besseres Verständnis der Macht erlangen. Der Jedi Tempel auf Coruscant wird in Schutt und Asche gelegt, während gleichzeitig der Oberste Kanzler sein Leben verliert. Darth Malgus erfährt jedoch von Ereignissen, die seine Loyalität schwanken lassen. Während die Sklavin Eleena als Gewissen ihres geliebten Veradun alias Darth Malgus handelt und diesen mehr oder weniger einfach und durchschaubar zu bestimmten Handlungen veranlasst. Lord Angral und Adraas nutzen die scheinbare Schwäche von Malgus schamlos aus.

Etwa zur gleichen Zeit an anderer Stelle, als die Jediritterin Aryn Leneer von dem Überfall Kenntnis erlangt, schwört sie Rache. Als Macht-Empathin ist Leneer direkt dabei als Malgus ihren Meister niederstreckt und Dutzende Jedi ermordet. Ihr Ziel ist es, den Tod ihres Meisters und all der Gefallenen des heimtückischen Überfalls, zu rächen, die Verantwortlichen zur Strecke zu bringen. Ihr ungestümes Handeln, einen persönlichen Kreuzzug gegen die Sith, allen voran Darth Malgus, zu entfesseln, sorgen für Komplikationen. Aryn Leneer versetzt ihre Karriere, ihr Leben und das vieler tausend Lebewesen in Gefahr. Sie bedroht mit ihrem Racheverlangen

den Friedensvertrag von Alderaan, bevor er überhaupt zustande kam. Um ihre Rachegeleüste umzusetzen, muss sie jedoch erst einmal auf den Planeten Coruscant. Die Absicht lässt sich nicht sehr einfach umsetzen, herrscht doch um ihn herum eine Blockade. Hilfe findet die Jedi in dem ehemaligen republikanischen Elitesoldaten Zeerid Korr, der seine Zeit als Schmuggler gekommen sieht. Um seine immensen Schulden zu begleichen, will er die Blockade brechen und seine Ladung auf dem Planeten abliefern. Seinen Schuldenberg hat er aufgetürmt, weil er die Behandlungskosten für seine Tochter aufbringen musste. Sollte ihm gelingen, die Blockade zu brechen, würde er seine Schulden begleichen können und wäre im wahrsten Sinn des Wortes frei und niemandem mehr verpflichtet. Der Haken an der Sache findet sich in Form des Kopfgeldjägers Vrath Xizor, der sich eigentlich zur Ruhe setzen will, im Auftrag der Hutts. Sein Auftrag, Zeerid Korr mit allen Mitteln aufhalten.

Paul S. Kemp arbeitet mit einem überaus eng gesteckten Zeitrahmen, der nur wenige Tage umfasst. *BETROGEN* ist die Geschichte von Darth Malgus und seinem Wandel vom Eroberer Coruscants zu einer ins selbstgewählte Exil gegangenen Legende. Mit Darth Malgus, Zeerid Korr, Vrath Xizor und nicht zuletzt Aryn Leneer bietet der Autor gelungene Charakterzeichnungen und ebensolche Entwicklungen, mit starken, glaubwürdigen Beweggründen. Die Hintergrundgeschichte um Darth Malgus wurde glaubhaft und überzeugend ausgearbeitet. Damit zeigt **Paul S. Kemp**, dass auch andere Wesen in dem Star Wars Universum die Möglichkeit haben zu handeln, ohne jedoch den grossen Erzählstrang zu gefährden, ja zu beeinflussen.



Star Trek

VANGUARD 6. Band

Dayton Ward, Kevin Dilmore, David Mack, Marco Palmieri

ENTHÜLLUNGEN

Originaltitel: declassified (2011)

Dayton Ward Beinahe Morgen

Kevin Dilmore Schlechte Nachrichten

Marco Palmieri Die letzten edlen Männer

David Mack Und die Sterne blicken herab

Übersetzung: Christian Humberg, Susanne Picard, Anika Klüver, Stephanie Pannen

Titelbild: Doug Drexler

Cross Cult Verlag (06/2011)

470 Seiten

12,80 €

ISBN: 978-3-941248-10-6 (TB)

Es ist nicht immer leicht, Kurzgeschichten richtig zu bewerten und vorzustellen. Vor allem dann, wenn sie zu einem Zyklus von Romanen gehören. Zu leicht ist man ungewollt dabei, um Inhalte preiszugeben, die die Geschichte zu dem machen, was sie ist, spannende Unterhaltung aus einem bekannten Universum. Andererseits muss man sehen, wo und wann die Geschichten spielen. Das Wo ist in diesem Fall sehr einfach. Vanguard, die Raumstation im Taurus-Sektor. Die Zeit lässt sich mit Hilfe der Informationen vor der eigentlichen Geschichte schnell eingrenzen. Die Frage die sich einem Rezensenten stellt ist natürlich, muss ich

etwas zur Vorgeschichte sagen, damit man die Kurzgeschichten versteht? Ist es für den Leser wichtig, die Romane davor zu kennen? In diesem Fall kann man beides mit Nein beantworten. Wem die Ereignisse in der entfernten Taurus-Region nicht bekannt sind, kann sie dennoch gut lesen. Die Geschichten sind lesenswert und machen Lust auf mehr.

Die Taurus Region: Quelle eines Geheimnisses, das die großen Mächte dazu treibt jedes Risiko einzugehen, um es zu kontrollieren.

Während der Fertigstellung von Sternenbasis 47 muss sich Botschafter Jetanien Entscheidungen stellen, die die Zukunft der Operation Vanguard bestimmen werden, Journalist Tim Pennington erreicht bei seiner Suche nach der Wahrheit einen Scheidepunkt, die Konflikte in zwei Kolonien verändern das Leben von Diego Reyes und Rana Desai, und Cervantes Quinn stellen sich einer tödlichen Konfrontation.

Für die Sammlung gilt generell, es sind gelungene Geschichten, die die Möglichkeit nutzen, einzelne Personen und / oder Gegebenheiten genauer zu betrachten, eine spannende Geschichte zu erzählen, für die im Roman kein Platz war und anderes mehr. Leider ist bei den vier Geschichten aber nicht ersichtlich, wer der vier Übersetzer was übersetzte und auch die Originaltitel sind nicht zu finden.

Die Geschichten sind alle gut gelungen, obwohl ich ausgerechnet bei einer meiner Lieblingsfiguren dies nicht sagen kann. SCHLECHTE NACHRICHTEN mit dem Reporter Tim Pennington war ein wenig lang-weilig. Die Geschichte lässt zwar erkennen, wo das Problem liegt, es zeigt das Problem jedoch fast emotionslos auf. Für die Geschichtensammlung ENTHÜLLUNGEN trifft generell zu, dass man sich gut unterhalten fühlt. Die einzelnen Helden, ob nun Tim, Jetanien oder die anderen, entsprechen ganz und gar dem, was man in den Büchern von ihnen gewohnt ist. Dennoch ist es etwas anderes, eine Kurzgeschichte zu schreiben als einen Roman. Denn nicht jeder Romanautor kann eine gute Kurzgeschichte vorlegen.

Trotz allem bin ich mit den vier Erzählungen am Rande des STAR TREK Universums zufrieden. Als Kurzgeschichtenfan wurden meine Neigungen erfolgreich zufriedengestellt. Alle anderen Punkte, wie Titelbild, Lektorat und das Buch als Produkt überhaupt sind wie bei Cross Cult gewohnt, immer von hohem Niveau. Da gibt es nichts zu bemängeln. ☺☺☺☺

Hörbücher / Hörspiele

DORIAN HUNTER 15

Marco Göllner

Titelbild: Mark Freier

Sprecher: Oliver Kalkofe, Bernd Vollbrecht, Thomas Schmuckert,

Daniela Hoffmann, Frank Gustavus u.a.

Folgenreich (26.08.2011)

1 CD = 80 Minuten

8,95 €

DIE TEUFELSINSEL

Musik: Joachim Witt

Dorian Hunter konnte sich mit dem französischen Journalisten Armand Melville anfreunden. Beide machen Jagd auf den Kopf der schwarzen Familie, Asmodis selbst. Asmodi erkennt, dass er sich gegen Hunter nicht durchsetzen kann, und verschanzte sich auf einer relativ einsam gelegenen Insel. Die Küste der Insel ist nicht sicher, denn Fischer, die dort landeten, kamen nie wieder zurück. Mit einer Tasche voll magischer Gegenstände will Hunter, begleitet von Melville, auf die Insel

übersetzen. Nachdem seine dunklen Brüder umgebracht wurden, geht es für Hunter darum, den Herrn der schwarzen Familie den Garaus zu machen. In der Nebenhandlung erfährt man mehr über Asmodi, der sich vom Voodoo-Priester Francois Macandal in den Herrn der schwarzen Familie emporschwingt.

*Produzent **Dennis Erhardt** greift wieder auf altbewährte Sprecherriege zurück, die schon lange Zeit mit ihm produziert und die Stimmen für die einzelnen Figuren der Reihe stellen. Düster und mysteriös sind wohl die passenden Eigenschaftswörter, die man für diese Horrorreihe anwenden kann. Waren bereits die Heftrömäne schnell beliebt und brachten es auf über 100 Romane, so ist die Hörspielreihe auf dem besten Weg dorthin. Der zur Zeit stattfindende Rachefeldzug von Hunter bietet wieder einmal mehr gruselige Spannung. Die Spannung steigert sich immer wieder durch die unerwarteten Handlungen, die Dorian Hunter durchführt und so den Zuhörer überrascht. Mit gut 80 Minuten Laufzeit ist das Hörspiel etwas lang geworden, was sich auch beim Hören bemerkbar macht. Ich will nicht sagen, es sei an diesen Stellen langweilig, eher langatmig. Dennoch kann ich das Hörspiel bestens empfehlen.* ☺☺☺☺

Fan-Magazine / Magazine

ZUNFTBLATT 10

Titelbild: freebooter miniatures

Zunft der Lahnsteiner Rollenspieler e. V.

60 Seiten

3,50 €

ISSN: 1868-629x (DIN A 4 Heft)

Ganz im Zeichen von Piraten, Seefahrer und Entdecker steht das zweite Heft des Vereins. Gelungen inspiriert durch das Titelbild, welches von der Firma Freebooter stammt, findet sich im Innern des Heftes eine abwechslungsreiche Artikel Mischung. Beim Titelbild hätte ich mir die dunklen Anteile etwas heller gewünscht, um dir interessanten und liebenswerten Einzelheiten besser ansehen zu können. Doch das ist nur ein kleiner Schönheitsfehler, der durch den Inhalt wieder wett gemacht wird.

Unter der Überschrift BIS ZUM HORIZONT wird auf den ersten Seiten viel Wissenswertes über nautische Instrumente und Seefahrt berichtet. Dieser Artikel geht gleich in KREATURENSAMMLUNG MEER UND KÜSTE über. Ohne Luft zu holen oder dem Leser Zeit zu lassen, wird mit dem Artikel VON ZYKLONEN, KLABAUTERN UND ANDEREN MEERESUNGEHEUERN die lexikalische Artikelfolge weitergeführt. All diese Informationen sind nicht nur lesenswert, sondern auch für Spielleiter übernehmenswert. Auf diese Weise kann man mit wenigen Mitteln eine stilvolle Spielatmosphäre aufbauen.

DIE EROBERUNG DES INDISCHEN OZEANS ist dahingegen eher eine wissenschaftliche Aufarbeitung, wer den indischen Ozean als Erster befuhr. Da der indische Ozean gross, der Artikel mit zwei Seiten kurz ist, kann dies nur ein grober Überblick sein. Piratenfilme, wie auch später Piratenbücher werden ebenso vorgestellt, DER SCHLÜSSEL DER KIRKE ist ein Doppelabenteuer in der Zeit der Piraten und kann praktisch auf jedes Spielsystem übertragen werden.

Es wäre an dieser Stelle müssig, aufzuführen, was dieses interessante Heft zu bieten hat. Statt dessen lohnt es sich, das Heft zu kaufen. Mit Artikel, Zeichnungen und Vorstellungen von Büchern und Spielen ist es sehr abwechslungsreich. Zudem ist das Preis-Leistungs-Verhältnis zu Gunsten der Leistung verschoben. ☺☺☺

FOLLOW 411

Titelbild: Saskia Botsch

Fantasyclub e. V. (01.08.2011)

310 Seiten

Mitgliedsbeitrag

ISSN: 1439-1719 (DIN A 5 Heft)

Das neue Follow erschien pünktlich zum Fest der Fantasie in Bad Kissingen am 01.08.2011. Das Erscheinen zum Fest ist eine schöne Tradition, die zwar nicht immer gehalten werden kann, aber man bemüht sich. Auf die festen Kolumnen wie Impressum, Vorwort, Protokoll der Vorstandssitzung, die Rubriken Informationen und Abbildungsverzeichnis muss man nicht näher eingehen. Die sind in jedem Follow vertreten und ändern sich wenig. Lediglich die Zeichnerinnen und Zeichner wechseln sich ab. So stammt die Strichzeichnung des Titelbildes und der Rückseite als umlaufendes Bild von **Saskia Botsch, Bernd Haban, Uli Meier und Kirsten Scholz** trugen mit ganzseitigen Bildern zur Auflockerung des Follows weiterhin bei.

Ein trauriger Anlass war natürlich der tragische Tod von **Jo Henke**. Sein überraschender Tod am 22. Mai des Jahres traf viele tief. An dieser Stelle wurde dem "Alt"-Follower noch einmal kurz gedacht.

Die Clanletter beginnen mal wieder nicht mit der Affenpost, sondern mit B wie Bärenhaut. Ich würde mich auch gern einmal auf die faule bzw. Bärenhaut legen, aber Fritz bleibt nie ruhig liegen und riecht immer so nach Bier. Der erste Satz im Vorgesabbel lautet: "Manch einer mag denken, die spinnen alle in Albyon. Da ist etwas Wahres dran." (Zitat Ende). Das lassen wir mal kommentarlos dahingestellt. Dafür bietet der Clanletter drei Kurzgeschichten. Immerhin etwas positives.

Und dann sind wir schon bei D wie Dämonenbote. Auch die hier sind wahnsinnig, verrückt oder Spinner, denn der erste Satz lautet "Scheine weiter, verrückter Diamant." Hoffen wir, dass sich das nicht symptomatisch durch ganz Follow zieht. Dafür wird hier eine Betrachtung des Pfistercons und drei Kurzgeschichten geboten. Aber wo ist die Horde auf dem Fest? Nur Krieger SyrBran und der Schädelträger Meron sind da.

F Feuerzeichen. Ein Hinweis darauf, den Beitrag zu verbrennen? Geht dem Clan ein Licht auf, dann aber zu 86sten Mal. Und wieder tritt ein gewisser Uwe Gehrke in Erscheinung. Seine Geschichten finden in Followkreisen überall Verwendung. Was macht Uwe sonst? Follow auswendig lernen, was sonst.

Gesprenge Ketten finden wir einmal mit durchgestrichenem Titelbild und einmal ohne. Das Erste bedeutet wohl Leseverbot, das Zweite, Leseverbot aufgehoben. Die folgende Geschichte ist schön geschrieben, aber warum ändert sich in den Spalten plötzlich der Blocksatz zu Flattersatz? Möglicherweise wurde dort gesprengt.

Die goldene Horde 23 bietet viele Bilder und Berichterstattung zu einer Domführung. Mit jeder Menge Follower, die andächtig zuhören. Wenn das Eure Götter wüssten, das ihr fremd geht ... Damit nicht genug folgt auch gleich die goldene Horde 24, um nahtlos zu den Massenschreibern der Hornsignale überzugehen. Damit sind wir bei H und dem 7 Beitrag im Heft, aber 297 in der Reihenzählung. Diese Ausgabe steht ganz im Zeichen von **Jo Henke**.

Königrufen Nr. 7 zeigt, das es bereits sex äh sechs mal nicht geklappt hat. Was will uns der Clan damit sagen? Aber die dürfen das. Oder heisst das, der Darfh das?

Und dann prunkt der Löwe. Zur zehnten Ausgabe ein gar farbig Titelbild. Ein kleiner Junge mit blau/goldenen Wappen, ein Hermes in gleichfarbigen Lappen. Aber hübsch ist es. Und dann Geschichten und Geschichtchen und Uwe Gehrke. Darf(H) man in mehr als einem Clan Mitglied sein?

Vier Mal so alt ist der Reibedatschi, Rekidaishi meine ich natürlich. Ludwigs vierzigste Ausgabe. Ich glaube es ja nicht, aber da ist schon wieder ein Uwe Gehrke. Er hat ein regelrechtes Egozine geschaffen. Hat Ludwig nur ihn als Clanmitglied?

Der Spruch des Raben 147 bietet die Fortsetzung einer langen Geschichte, die auch weiterhin fortgesetzt wird. H.P. ganz in seinem erzählerischen Element.

Auf Magira bestehen inzwischen 226 Steinkreise. Sie ähneln zwar nicht den berühmten Kornkreisen, treten dafür häufiger auf und man kann nichts dagegen unternehmen. Manfred Müllers munteres Märchen findet sich als Fortsetzungsgeschichte, dafür aber mit einem Glossar, das dem Verständnis förderlich ist. Und vor dem Übergang zum nächsten Beitrag ein gelungenes farbiges Bild.

Noch einer der rundet. Stoaratschn 20. Nachdem ich den Namen nun dreimal falsch geschrieben habe, hoffe ich, er ist jetzt richtig. Verbessert wird nicht mehr. Zwanzig Ausgaben und keine Ankündigung für eine Fete. Aber, es gibt etwas zu Essen, einen Schnaps und etwas Ruhe.

Immer noch S. Sumpfgeblubber. Wieder viel Blasen um Nichts? Der erste Satz: Heute ist der 2. Juni 2011. Da stimmt was nicht. Aber da stimmt noch mehr nicht. Ratet mal, von wem die Geschichten sind? Gehrke! Wer hat vorgesagt? Raustreten.

Templum Scriptum 16. Die Geschichte Ein neues Kapitel stammt von Christina Schwanitz. Kurz, knapp, gut.

Traumblüten 42 ist die Publikation der Träumer. Sechzehn tapfere Mannen und Weiblein, aber nur eine Erzählung? Nun denn, mögen die anderen auch aktiv werden.

Die 35ste Windrose bietet einmal etwas anderes für die Landratten, die irgendwo sitzen und Follow 411 lesen. Einmal kräftig pusten und das Schiffchen über die Pfütze segeln lassen. Das ist doch mal was.

Trocken wirds mit dem 111ten Wüstenkurier. Allerdings benötigen die Schiffe hier keine Segel. Und das Wasser steht ihnen auch nie bis zum Hals.

Z wie Ende. Unter Z findet sich der Zeitsprung 12. Ein Dutzendmal rauf, runter, hin, her, hoch weit, und sonst wie springen ist anstrengend. Aber man gibt sich Mühe und es findet sich zur Stärkung ein kleines Rezept. Zur Nachahmung empfohlen.

Und der Schluss ist die Erzählung Bruderliebe von Kirsten Scholz. Diese hat zwar auch noch keinen Abschluss, hält daher die Spannung hoch und man wartet gern auf die nächste Ausgabe des nächsten Follows, wenn es wieder heisst.

Uwe schreib mal eine Geschichte für uns.

Comics

BARRACUDA 1. Band

BARRACUDA

Jean Dufaux

SKLAVEN

Originaltitel: esclaves (2010)

Übersetzung: Uwe Löhrmann

Zeichnungen: Jérémy

Egmont Ehapa Comic Collection (08/2011)

56 Seiten

13,99 €

ISBN: 978-3-7704-3498-5 (gebunden)

Betrachtet man sich das ausdrucksstarke Titelbild, ist man geneigt, im Gesicht des einäugigen Piraten den im Titel genannten Barracuda zu erkennen. Doch Mitnichten ist dies der Fall, denn das Schiff des Piratenkapitäns heisst so. Sein wirklicher Name wird nicht genannt, er wird Blackdog genannt. Jener Blackdog greift mit seinem Schiff ein Handelsschiff an. Alle Männer werden ermordet, nur die Frauen überleben. Das heisst es gibt bei den männlichen Mitgliedern drei Ausnahmen. Ein Junge, der ein Frauenkleid anzieht, ein Priester und der Kapitän des Schiffes de la Loya. Letzterer tritt gegen den Sohn von Blackdog an. Er gewinnt und darf in einem Ruderboot lebend davon fahren, mit der Gewissheit in Blackdogs Sohn einen immerwährenden Feind zu haben. Der Junge in den Frauenkleidern überlebt mit Donna Emilia Sanchez del Scuebo, deren Tochter und dem Mönch. Alle sollen auf der Pirateninsel verkauft werden. Doch die Mutter stirbt und auch der Mönch überlebt nicht. Bleiben noch die Tochter, verkauft als Sklavin, erklärt sie sich bereit, den Sklavenhändler zu heiraten, schwört aber gleichzeitig ihn umzubringen. Und der Junge im Mädchenkleid landet bei einem Piraten, der einem gewissen Fernsehpiratenschauspieler namens Erroll Flynn ähnlich sieht. Damit sind drei Handlungsträger klar herausgearbeitet. Raffy, der Sohn des Piraten Blackdog, den Ich-Erzähler, der von einem Jungen zum Mädchen wird und dessen Namen nicht genannt wurde und die Tochter der Dame Scuedo.

Der Comic ist eine erstklassige Arbeit, ähnlich wie die von Eric Liberge und seinen Korsaren der Alkibiades. Beide Comics leben davon, dass sie wortlose Bilder zeigen, die in ihrer Eindringlichkeit den Bildband zu einem Erlebnis werden lassen. Es geht nicht darum, besonders brutal oder beschönigend zu sein. Die Bilder sind wirklichkeitsgetreu. Sie zeigen die Brutalität der damaligen Zeit, das Recht des Stärkeren. Im gleichen Bild zeigt sich aber auch, dass die einzelnen Personen ausgearbeitet wurden. Sogar die unwichtigeren Personen sind keine einfachen Farbkleckse.

Jean Dufaux schreibt in seinem Vorwort, dass er eine Vorliebe für Herrn Flynn hat. Dies sieht man in der Person, bei der der Mädchen-Junge Unterschlupf gefunden hat. Die Geschichte selbst handelt vordergründig um einen sehr wertvollen Diamanten, aber es wird eine Rache Geschichte werden. Sehr gelungen. Zeichnungen und Text sind hervorragend aufeinander abgestimmt. Spannend, mit Wendungen, die ich nicht erwartete. Was ich erwarte ist eine Liebesgeschichte zwischen Raffy und der Tochter der Signora.



Sekundärliteratur

Gesellschaft für Fantastikforschung

ZEITSCHRIFT FÜR FANTASTIKFORSCHUNG 1/2011

Titelbild: ohne

Lit Verlag (08/2011)

146 Seiten

14,90 €

ISSN: 2192-0885 (DIN A 5 Heft)

Die Zeitschrift für Fantastikforschung will der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fantastik im deutschsprachigen Raum ein Forum bieten. Sie ist interdisziplinär angelegt und versteht den Begriff "Fantastik" in seiner umfassenden Definition. Zum einen heißt dies, dass sie Originalbeiträge aus den verschiedensten geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen - den Literatur- und Kunstwissenschaften ebenso wie der Soziologie, Philosophie oder der Politikwissenschaft - vereint. Zum anderen, dass sie auf sämtliche fantastische Genres zielt: Horror und Gothic ebenso wie Utopien, Science Fiction, Fantasy und Speculative Fiction, aber auch Märchen, Fabeln und Mythen. Darüber hinaus veröffentlicht die Zeitschrift regelmäßig Rezensionen zu wichtigen Neuerscheinungen, wobei sowohl Primärwerke als auch wissenschaftliche Beiträge behandelt werden. Schließlich enthält jede Ausgabe die Übersetzung eines kanonischen Textes der Fantastikforschung, der bislang nicht auf Deutsch publiziert wurde. Somit richtet sich die Zeitschrift an all jene, die eine eingehende Beschäftigung mit Theorie und Praxis der Fantastik wünschen.

Text der Verlagsseite

Das Heft bietet fünf Artikel, davon einer in Übersetzung sowie einige Rezensionen. Die Qualität der Zeitschrift lässt nicht zu wünschen übrig. Auch die Artikel sind qualitativ hochstehend, da von Akademikern geschrieben. Und hier setzt bereits der Kritikpunkt ein. Von Akademikern geschrieben, wendet sich die Zeitschrift auch nur an Akademiker. Jeder Artikel beginnt mit einem englischen Absatz. Leider ignoriert man damit alle Menschen, deren englisch nicht sehr gut ist, denn es wird keine Übersetzung angeboten. Die Artikel, so interessant sie geschrieben sind, bestehen hauptsächlich aus Fremdwörtern, so dass es schwer fällt, einen Artikel fertig zu lesen. Beim Nachschlagen in einem Fremdwörterbuch stellt man zudem fest, die Fremdworte werden anders angewendet, als im Wörterbuch übersetzt.

So gut der Ansatz ist, bleibt die Zeitschrift eine Veröffentlichung, die sich nicht an ein grosses Publikum wendet, sondern an eine kleine elitäre Gruppe. Das fördert die Forschung nicht, da interessierte Nicht-Akademiker aussen vor bleiben.

Bei den Rezensionen werden englischsprachige Bücher besprochen, die nicht in Deutschland erschienen. Damit wird wieder die Allgemeinheit ausgeschlossen.

Zum Abschluss sei gesagt, der Ansatz ist gut.

MAGIRA 2011 - JAHRBUCH ZUR FANTASY

Titelbild und Zeichnungen: Helge C. Balzer

Fantasy Club e. V. (08/2011)

408 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-935913-11-9 (TPB)

Bereits zum elften Mal erscheint das Jahrbuch zur Fantasy, ein unentbehrliches Buch für Lesenswertes und Ausgezeichnetes innerhalb der Fantasy und bleibt eine empfehlenswerte Anschaffung. Nachdem im letzten Jahr dazu der Deutsche Phantastik Preis gewonnen wurde, hätte man meinen können, die Herausgeber **Michael Scheuch** und **Hermann Ritter** lehnen sich zurück und

geniessen den Preis der Arbeit. Dem ist jedoch nicht so. Für das neue Jahrbuch konnte der Zeichner **Helge C. Balzer** gewonnen werden. Sein stimmungsvolles Titelbild und das entsprechend gut gestaltete Rückseitenbild, machen Lust auf mehr. Und der Leser wird nicht enttäuscht. Denn im Gegensatz zu anderen Jahrbüchern bietet Magira 2011 sehr viel Farbtafeln von Helge C. Balzer. Somit findet sich hier ein kleiner Querschnitt seiner Werke, die auf der Webseite www.ars-atra.com noch weiter vorgestellt werden. Im Jahrbuch findet sich zudem ein Interview von **Alex Jahnke** mit **Helge C. Balzer**.

Das Jahrbuch zur Fantasy bietet einen guten Überblick über das, was im letzten Jahr veröffentlicht wurde, was in der Zeit geschah und worauf man als Fan achten sollte. **Hermann Urbanek** eröffnet das Buch mit einem Nachruf auf **Hans Joachim Alpers**. **Hans Joachim Alpers** war einer der ersten deutschen Herausgeber, Autor und Übersetzer der sich mannigfaltig mit der Phantastik, hauptsächlich der Science Fiction, beschäftigte.

Während sich **Hermann Ritter** seinem Lieblingsthema Sherlock Holmes zuwendet, (im engeren Sinn keine Fantasy), geht **Michael Scheuch** in seinem Beitrag auf den Comic THE UNWRITTEN ein. Ein weiterer Comic, den es zu beachten gilt und den er vorstellt, ist FABLES - LEGENDEN IM EXIL. **Hari Kunzru** wendet sich direkt an **Michael Moorcock**, dessen ELRIC immer noch bei den Fantasy-Fans in aller Munde ist und in den Vereinigten Staaten gerade wieder neu aufgelegt wird. Das ausführliche Interview zeigt mehr von und über den Autor. Weitere Artikel befassen sich mit Vampiren auf dem Mississippi und dem Ausflug von **George R. R. Martin**, vorgestellt von **Stefan Lorenz**.

Zur Abwechslung finden sich auch Kurzgeschichten, die sich von den Artikeln und Essays ein wenig abheben und somit das Buch sehr unterhaltsam gestalten. Weitere Mitarbeiter befassen sich mit einzelnen Buchbesprechungen oder mit ganz speziellen Vorstellungen von Büchern.

Wie üblich ist das Buch sehr abwechslungsreich, wozu vor allem die Vielzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter beitragen. Wer sich dem Buch widmet, mit einem fast lachhaft günstigen Preis von nur 14,90 €, wird bald feststellen, dass die Mitarbeiter viel Arbeit hineingesteckt haben, um ein abwechslungsreiches und lesenswertes Sekundärwerk auf die Beine zu stellen. Diese Art Jahrbuch ist meines Wissens das Einzige in Europa. Fesselnd, Lehrreich, Unterhaltsam. ☺☺☺☺

DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN 30. Band

Herausgeberin Ulrike Stegemann

ELFENSCHRIFT

Titelbild: Roselinde Dombach

Selbstverlag (30.08.2011)

44 Seiten

2,50 €

ISSN: 1613-3293

Das kleine phantastische Literaturheftchen steht ganz im Zeichen von Herbst und Pflanzen. Das Titelbild von **Roselinde Dombach** stimmt die Leser gleich darauf ein. Ein bemaltes Foto, sehr gelungen bearbeitet.

Das Heft selbst bietet zwei Artikel, die sich mit Pflanzen direkt auseinandersetzen. Da ist der Beitrag von **Petra Hartmann** mit dem Titel UNTER DER EICHE VON DODONA, einem Orakel und **Silke Hoffmann** mit Pflanzen als Heilmittel. Beide Texte sind sehr angenehm zu lesen und bringen Wissenswertes in erzählerisch-leichter Form den Lesern näher. Gerade der Artikel über die Heilpflanzen war für mich interessant, weil ich mich vorher nie mit diesem Thema befasste. Zwei grosse Bereiche dieser Elfenschrift bieten die Kurzgeschichten und die Gedichte.

**Rosaline Dombach
Thomas Backus
Susanne Haberland
Josef Herzog
Susann Obando Amendt
Rena Larf
Andrea Tillmanns**

**Liane
Gerda
Regent's Park
Ein wirklich schöner Garten
Das Flüstern in den Zweigen
Nur ein Augenblick
Die Frauen**

Sieben ist / war schon immer eine magische Zahl. So fällt es mir schwer, zu sagen, welche der Geschichten mir sehr gut oder weniger gut gefällt. Jeder der Autoren hat eine eigene Art zu schreiben und den Leser mit auf eine kurze Reise in die phantastischen Welten nehmen.

**Katja Leonhardt
Katja Leonhardt
Stefan Bellack**

**am Boden
im Gras
Die Buche, die Liebe und der Tod**

Auch bei der Lyrik findet sich Interessantes und Lesenswertes. Gerade bei der Lyrik ist es schwer zu beschreiben, was anspricht. Ist es der Inhalt, das Versmass oder beides?

Ich habe nur kurz erwähnt, was sich im Heft findet. Mit den Zeichnungen, Rubriken wie Künstler im Portrait, Rezensionen und anderem mehr ist das Heft mit seinen 44 Seiten sehr abwechslungsreich. Und mit dem Preis von lediglich 2,50 Euro ist das Heft äusserst preisgünstig. 😊😊😊😊

Arbeitsmaterialien

Texte Medien

Christoph Kunz

SCIENCE FICTION ARBEITSHEFT

Titelbild: ohne

Schroedel Verlag (25.08.2011)

32 Seiten

4,95 €

ISBN: 978-3-507-47830-5 (Heft)

Ich beachte in der Regel alles, was sich mit der Phantastik beschäftigt. Arbeitsmaterialien gehören in der Regel jedoch nicht dazu. Vor ein paar Monaten wurde ich gefragt, ob aus einem Interview von mir mit **Herbert W. Franke** zitiert werden darf. Ich sagte natürlich ja, denn die Texte des phantastischen Bücherbriefes stehen unter Open Source. Ich bat lediglich um ein Belegexemplar, dem der Verlag Schroedel gern nachkam.

So liegt nun zum ersten Mal im Bücherbrief ein Arbeitsmaterial zur Besprechung an. Autor **Christoph Kunz**, der das Heft erarbeitete, gab sich sehr viel Mühe, mit diesem Heft dem jungen Leser und Schüler die Phantastik nicht nur Nahe zu bringen, sondern anhand der Texte den Leser zum Nachdenken zu bringen. Etwa dadurch, dass er auffordert, sich ein Quartett zur Science Fiction zu erstellen. Allein aus dieser Sicht, werden die unterschiedlichsten Genre, Film, Hörbuch, Romane etc. den Jugendlichen vorgestellt. Auf jeder der 32 Seiten findet sich eine neue Aufgabe, in der die Jugendlichen aufgefordert werden sich nicht nur mit der Science Fiction, sondern auch mit dem Inhalt von Interviews, Romanen und Ähnlichem auseinanderzusetzen. Wie alle Arbeitsmaterialien, die im Schulgebrauch sind, ist es

wichtig, dass den Schülern ein Lehrer beiseite steht, oder ein aktiver Phantast, der sich mit dem Thema auseinandergesetzt hat.

Die Themen, die im Heft angesprochen werden, machen neugierig darauf, wie würde man selbst an die Aufgaben herangehen? Wie sehen die unterschiedlichen Generationen die Aufgaben und welche Unterschiede wurden herausgearbeitet?

Das Heft ist abwechslungsreich gestaltet. Die Aufgaben interessant. Ich denke, das Heft ist eine Bereicherung des Unterrichts, um die Science Fiction, die wissenschaftliche Dichtung, dem Jugendlichen näher zu bringen, sie aber auch gleichzeitig kritisch zu hinterfragen. Diese Arbeit ginge natürlich auch mit anderen Texten und Themen, aber die SF ist eine Art Vorreiter der Politik. Vieles, was vorhergesagt wurde, ist inzwischen von der Gesellschaft und der Technik überholt worden. Andere Themen werden aufgegriffen, die zur Zeit in der Gesellschaft noch nicht weiter beachtet werden. Ein sehr gelungenes Heft. ☺☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de